

Nr. 44/Mai 1972

ORNITHOLOGISCHER RUNDBRIEF für das Bodenseegebiet

zusammengestellt von

Vinzenz Blum, Harald Jacoby, Gerhard Knötzsch und Siegfried Schuster
für die

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT BODENSEE

Nur zur persönlichen Information; gilt nicht als Veröffentlichung!

Hinweise für Besucher des Rheindeltas

Wenn Sie zum Beobachten ins Rheindelta fahren, bedenken Sie bitte, daß unsere ornithologischen und naturschützerischen Aktivitäten von der einheimischen Bevölkerung z.T. sehr mißtrauisch registriert oder sogar offen abgelehnt werden.

Ein gestörtes Verhältnis zwischen Grundbesitzern und Naturschützern ist zwar nichts Ungewöhnliches, aber im Falle des Rheindeltas kommt als zusätzlich belastendes Moment hinzu, daß die Forderung nach Unterschutzstellung des Rheindeltarieds besonders laut von Schweizern und Deutschen erhoben wird. Dies weckt in manchem Vorarlberger Gefühle, die einer objektiven Betrachtungsweise gewiß nicht förderlich sind und nur allmählich abgebaut werden können. Ihr persönlicher Beitrag zur Entspannung der Lage könnte folgendermaßen aussehen:

1. Beachten Sie unbedingt die Verbotstafeln, auch wenn Ihnen z.B. das Fahrverbot für die Straße zur Sandinsel oder vom Rohrspitz nach Fußach einen längeren Fußmarsch oder einen Umweg von mehreren Kilometern aufzwingt.
2. Bleiben Sie auch dann auf den Wegen, wenn es Sie lockt, einem Vogel in einer Riedwiese nachzuspüren oder an einem Nest zu fotografieren.
3. Versuchen Sie bei Kontakten mit Einheimischen in jedem Fall ruhig und sachlich zu bleiben und in Gesprächen unsere Absichten darzulegen.

Der Bevölkerung der Rheindelta-Gemeinden muß gezeigt werden, daß das Gebiet in seiner landschaftlichen und biologischen Vielfalt auch ohne den üblichen Rummel für immer mehr Menschen ein attraktives Urlaubsziel werden kann. Dazu ist zunächst geplant, mehrtägige naturkundliche, speziell ornithologische Ferienkurse in Fußach durchzuführen. Der erste Kurs dieser Art könnte bereits im September 1972 stattfinden.

Wir möchten auch Sie bitten, Ihre Vorschläge für eine bessere Naturschutz- und Öffentlichkeitsarbeit im Rheindelta in Zuschriften an Vinzenz Blum, A-6900 Bregenz, Gablerstr. 7, zu äußern.

... und des Wollmatinger Rieds

Die ersten Punkte des Pflege- und Gestaltungsplans für das Wollmatinger Ried sind verwirklicht: Seit Anfang Februar 1972 ist A.Teichmann als hauptamtlicher Naturschutzwart überwiegend im Woll-

(Nr. 44/Mai 1972)

matinger Ried tätig; seit Ende Februar steht ein Unimog mit Mähgerät für Pflegearbeiten zur Verfügung, und seit Ende März ist eine große Beobachtungsplattform am rechten Ufer der Mühlegrabenmündung fertiggestellt.

Ab Mitte April bis Ende August sind zweimal wöchentlich öffentliche Führungen durch das Ried unter der Leitung von A. Teichmann, und zwar mittwochs um 15 Uhr und samstags um 8 Uhr. Treffpunkt ist die Kläranlage Konstanz an der Reichenaustraße. Gruppenführungen außerhalb dieser Termine können mit A. Teichmann, Tel. 07731/61817, vereinbart werden.

- - - - -

Auf unserem Konto 22038 bei der Badischen Bank Konstanz sind folgende Spenden eingegangen:

Dr. P. Berthold 50 DM, H. Hertenstein 5 DM, B. Kroymann 30 DM, P. Schmid 20 DM, Dr. G. Thielcke 20 DM, H. Heinzler 5 DM.
Den Spendern danken wir sehr herzlich!

- - - - -

Bericht über den Winter 1971/72 (abgeschlossen am 30.3.1972; einzelne Nachträge)

Verwendete Abkürzungen:

Beobachternamen: RB = R. Billeter, VB = V. Blum, TB = T. Brokmeier, ED = E. Dobler, RD = R. Dudler, HE = H. Eggenberger, HJ = H. Jacoby, GJ = G. Jung, GK = G. Knötzsch, HL = H. Leuzinger, VMo = V. Mosbrugger, WMo = W. Mosbrugger, KMü = K. Müller, RO = R. Ortlieb, RP = R. Penz, HSch = H. Schiess, SS = S. Schuster, ES = E. Seitz, HS = H. Sonnabend, AS = A. Stingelin, ETha = E. Thalmann, ST = S. Trösch, HWe = H. Werner, UW = U. v. Wicht, KW = K. Wirth.

Beobachtungsorte: siehe Rundbrief Nr. 42!

Allgemeine Bemerkungen:

Das seit Juli 1971 herrschende trockene und meist zu warme Wetter hielt den ganzen Winter über an, nur der November war mit 3,5° und 67,3 mm Niederschlag etwas zu kalt und zu naß (Tiefsttemperatur in Konstanz -7,5° am 21.11.71). Möglicherweise war das die entscheidende Sperre für die auffallend spärlichen Überwinterungsversuche mancher Kleinvogelarten (siehe Zilpzalp und Rotdrossel). Dezember mit 1,6 statt 0,3°, Januar mit 0,2 statt -1,0° und Februar mit +2,4 statt +0,2° waren zu warm und mit insgesamt 57 mm Niederschlag (statt 150 mm nach dem langjährigen Konstanzer Mittel) viel zu trocken.

Eine kurze Kälte- und Schneeperiode zwischen 18. Januar und 1. Februar genügte aber, um die bis dahin anwesenden großen Kiebitz- und Wacholderdrosselschwärme nach W abzudrängen. Merkwürdigerweise erschienen einige hundert Mäusebussarde erst wenige Tage nach Abklingen der Kälte (siehe Bericht über die Greifvogelzählungen).

Der See erreichte mit Pegel 237 Ende Februar/März Werte wie zuletzt im Winter 1962/63. Im Gegensatz zu damals lagen die weiten Schlickstreifen schnee- und eisfrei da und machten - mit Tausenden Teichmuschelschalen bedeckt - den Eindruck eines Watts. Für Überwinternde Krickenten, Brachvögel und Bekassinen waren sie eine ideale Nahrungsgrundlage.

Zur ornithologischen Kennzeichnung des vergangenen Winters seien außerdem erwähnt: die Eiderenten-Invasion, ein ganz außergewöhnlich starkes Auftreten des Gänsesägers (jedoch fast ausschließlich im Rheindelta) und die erste kleine Invasion der Bartmeise. Eine

(Nr. 44/Mai 1972)

genauso interessante wie betrübliche Beobachtung sei hier noch kurz geschildert: Am 29.12.71 sahen HJ, GJ, RO und SS im Rheindelta einen Fischer, der 69 Wasservögel in seinen Netzen aus dem Wasser zog. Im Gespräch erfuhren wir folgenden Sachverhalt: Bei starkem Nordwind hatte ein Jungfischschwarm in der flachen Fußacher Bucht Schutz gesucht, die durch den starken Wellengang ganz trübes Wasser hatte. Offenbar konnten die Vögel die Netze dadurch nicht erkennen. Unter den Opfern waren 42 Haubentaucher, 12 Gänsesäger und 6 Eiderenten (mit Fischen in Magen und Schlund). Eine Veröffentlichung mit den Maßen der dem Fischer abgehandelten Vögel ist in Vorbereitung.

Die einzelnen Arten:

Prachtaucher: Die Zahl der Überwinterer war gering: Auf der "See-taucherstrecke" Bottighofen - Uttwil hielten sich am 1. und 6.1.72 je 15 auf (GJ, SS, UW) und am 14.2. waren dort 10 (HJ, SS).

Rothalstaucher: Einen Hinweis auf die Schwierigkeit genauer Erfassung des Winterbestands in der Rorschacher Bucht geben Vergleichszählungen im Anschluß an die offiziellen Wasservogelzählungen:

WVZ 16.1.72 = 16; Vergleichszählung R.Prinzinger am 16.1. mind. 4 Ex.
WVZ 13.2.72 = 46; Vergleichszählung HJ, SS am 14.2. = 9 Ex.
WVZ 12.3.72 = 0; Vergleichszählung H.Sch, A.Weber am 21.3. = 17 Ex.

Auf Grund dieser Zahlen ist es kaum möglich, den Winterbestand auch nur annähernd genau anzugeben.

Ohrentaucher: Erstaunlicherweise nur ein Vogel vom 13.11. bis Mitte Dezember 71 im Raum Langenargen - Wasserburg (ES) und 6 am 12.12.71 bei Wallhausen (HS).

Schwarzhalstaucher: Der hohe Herbstbestand (siehe OR 43) setzte sich in beachtlichen Winterzahlen fort. Eindeutige Konzentrationspunkte waren Rorschach und die Baggerlöcher an der Argenmündung.

Rorschach: 21.11.71 = 200 (RB, RD, H.Sch u.a.), 16.1.72 = mind. 120 (R.Prinzinger), 14.2.72 = 22 (HJ, SS).

Argenmündung: 23.11.71 = 136 (ES), 27.11. = mind. 152 (RO, R.Prinzinger), 4.12. = mind. 140 (R.Prinzinger), 23.1.72 = 149 (ES), 19.2. = mind. 190 (R.Prinzinger). Weitere Werte (WVZ) im nächsten OR.

Zwergtaucher: Die Wintervögel im Stadtgebiet Konstanz (Konstanzer Bucht und Seerhein) scheinen einen größeren Teil ihres Nahrungsbedarfs nachts zu decken. Die tagsüber ruhenden Trupps wurden im Dezember 71/Januar 72 erst in der Dämmerung aktiv und schwammen in die Nähe der Rheinbrücke, wo untertags keine Taucher liegen. Am 20.12.71 tauchten um 22 Uhr etwa 220 im Rhein westlich der Brücke; am nächsten Abend hielten sich hier nach 21 Uhr etwa 140 z.T. tauchende Zwergtaucher auf. Ergänzende Feststellungen am 22.12.71, 2.1.72 und 25.1.72 (HJ).

Graureiher: Kontrollen im Rahmen der WVZ ergaben folgenden Seebestand:

Mitte Nov. 71 = 191, davon 46 Erm. und 55 Rhd.

Mitte Jan. 72 = 163, davon 61 Erm. und 53 Rhd.

Singschwan: Die Ausstrahlungen des Traditionsplatzes Erisk. erreichten im Winter 71/72 vor allem das Rhd., Luxburg und das Erm. Die Bestände an den einzelnen Plätzen schwankten recht stark. Im Rhd. hielten sich vom 21.11.71 bis 27.2.72 bis zu 15 ad. auf (22.1., 7. - 16.2. 1972, H.Schmid, AS), bei Luxburg wurden vom 5.12.71 bis Mitte Febr.72 bis zu 10 ad. beobachtet (6.1.72, HJ, B.Rösch) und im Erm. erschienen

(Nr. 44/Mai 1972)

Anfang Januar 72 bis zu 14 ad. (7.1.72, HJ), dann erst wieder vom 6. - 16.3. bis zu 14 ad. (12.3., HJ). Das Hauptkontingent hielt sich wie immer im Erisk. auf, max. 51 ad. am 18.2.72 (GK), doch streuten die Vögel auch hier bis Fischbach und Immenstaad. Der Märzbestand im Erisk. lag am 7. und 12.3. bei 20 ad., am 17.3. wurden letztmals 2 ad. gesehen (GK).

Mit zwei Ausnahmen (22.11. 1 immat., AS, und 27.11.71 5 ad., 1 immat. im Rhd., VB) wurden auch in dieser Saison nur Altvögel festgestellt.

Saatgans: Nur 4 Daten von 3 Orten: 22.1.72 Rad.Aachried 6 (UW), 30.1. Altnau/Güttingen 7 (HE) und 29.1./1.2. Rhd. 1 (KMü, ES). Unbestimmte Gänse (7 Ex.) am 31.12.71 im Rhd. (H.Schmid).

Graugans: Im Erm. am 15.2.72 eine (W.Jauch) und vom 8. - 13.3.72 3 Ex. (G.Leutenegger, ETha).

Kanadagans: Drei wenig scheue Vögel, die sich vom 26.1. bis 5.2.72 in einer Seebucht bei der Insel Mainau aufhielten, gehörten zu einem Trupp von 8 Gefangenschaftsvögeln, die trotz gestutzter Flügel aus dem Mainaupark entwichen waren. Noch am 10.4. ruhten zwei am Ufer der Mainau, der dritte Vogel war in den Park zurückgekehrt (HJ).

Eiderente: Über die Invasion im Herbst 1971, die über 300 Eiderenten an den Bodensee brachte, erscheint eine Auswertung für Süddeutschland und die Schweiz. Noch nicht gemeldete Beobachtungen, Totfunde usw. nehmen H.Leuzinger, CH-8353 Schneit/Elgg, und S.Schuster, D-776 Radolfzell, Amriswiler Str. 11, entgegen.

Rauhfußbussard: Vom 27.12.71 bis 23.1.72 zwischen Bodman und Ludwigshafen (SS, UW) und am 30.1.72 im Föhrenried/Weingarten (KW) sowie am 5.2. westlich Weingarten (H.Heinzler) je einer.

Habicht: Herbst- und Wintervorkommen beschränken sich im wesentlichen auf den östlichen Seeteil, wo in der Nähe die potentiellen Brutplätze in den Bergwäldern Vorarlbergs, St. Gallens und des Allgäus liegen. Aus dem Vorarlberger Rheintal wurden vom Juli 71 bis Febr. 72 acht Beobachtungen bekannt (RB, VB, RD, RP, HSch u.a.), aus dem Raum Heiden vom 11. - 27.11.71 3 Beobachtungen (H.Schmid) und von Weingarten eine Feststellung am 24.11.71 (TB).

Rotmilan: Winterdaten vom westlichen Seegebiet: 11.12.71 Allensbach 1 (HJ), 29.12. Unterschlatt TG 1 (HL), 5. und 6.1.72 Hemishofen 2 (UW), 5. und 14.2. Rad.Aachried 1, 6.2. Stockacher Aachried 1 (SS). Ab 13.2. Beobachtungen bei Weingarten (KW).

Kornweihe: Überwinterung nur vom Untersee belegt: 1,1 im Rad.Aachried (SS) und 0,1 im Wollr. (HJ). Ein Schub weiterer Vögel streifte unser Gebiet nach den Schneefällen. Ende Januar: zusätzlich 0,2 im Rad.Aachried am 28.1. (SS), zusätzlich 0,1 im Wollr. am 26.1. (HJ), außerdem 1,2 bei Weingarten am 1.2. (KW) und 0,1 bzw. 1,1 im Rhd. am 1. - 6.2. (ES, A.Simon, H.Schmid).

Wanderfalke: Wie beim Habicht sind auch hier die Beobachtungen auf den östlichen Seeteil beschränkt: 26./27.12.71 1 immat. Erisk. (GK), 23.12. Bregenz 1 (VB), 2.2. - 8.3.72 Bregenz/Rhd. 1 (VB, ED, H.Schmid).

Rebhuhn: Im Hegau und im Raum Rad. auffallend viele und starke Ketten, z.B. im Rad.Aachried ein Trupp von 27 am 12.12.71 und im Hegau 50 Ex. in 6 verschiedenen Trupps bis zu 18 am 30.1.72 (UW). Außerdem im Stockacher Aachried 40 (stärkste Kette 19) am 29.1.72 (SS), bei Wangen 25 am 5.1.72 (UW) und bei Litzelstetten 12 am 28.11.71 (HWe).

(Nr. 44/Mai 1972)

Wasserralle: RO kontrollierte Abwassergräben und konnte für den Kreis Ravensburg 7 überwinternde Wasserrallen feststellen. HJ untersuchte Anfang Januar 1972 verschiedene Wassergräben und bekam auf Tonbandstimmen überraschend viele Antworten: mind. 3 bei Triboltingen und mind. 14 im Wollr.; außerdem am 9.2. bei Hausen/Aach 2 Ex. Daneben zahlreiche Einzelbeobachtungen (Bibermühle, Insel Reichenau, Möggingen, Mindelsee).

Großtrappe: Am 28. und 29.11.71 wurde ein Weibchen im Schweizer Ried bei Lustenau von VB, KMü und AS beobachtet. Nach Angabe des Jagdaufsehers war es bereits am 26.11. anwesend. Erstnachweis für Vorarlberg, doch auch erste präzise Angabe für das Bodenseegebiet in diesem Jahrhundert.

Kiebitz: Wie zu erwarten war, gab es hohe Winterzahlen: Etwa 350 haben am Untersee bis zur Kälte- und Schneeperiode Mitte Januar 1972 ausgehalten, und zwar im wesentlichen etwa zur Hälfte im Erm. und bei Rad. Die letzten großen Trupps: 130 am 16.1.72 im Erm. (HJ) und 130 am 18.1. im Rad.Aachried (SS). Danach noch 16 am 22.1. im verschneiten Rad.Aachried (SS). Die ersten Rückzügler erschienen bereits wieder Anfang Februar: 1 am 6.2. bei Altnau (HJ), 9 am 7. und 9.2. im Föhrenried/Weingarten (TB), 1 am 10.2. im Rad.Aachried (SS).

Goldregenpfeifer: Einer hielt vom 2.12.71 bis 1.1.72 an der Rad. Aachmündung aus (SS, J.Zimmermann). Bisher nur 2 Januardaten!

Bekassine: Die bekannten Überwinterungsplätze am Untersee waren sehr gut besetzt: Rad.Aachmündung 14.1.72 30 (SS), Untersee-Ende und Rhein22 am 27.12.71 und 11 am 16.1.72 (HL, M.Füllemann, W.Hermann, M.Maag). Daneben gab es wieder Feststellungen bei Weingarten-Ravensburg (Anfang Januar und 29.1.72 4, RO), außerdem in Lindau (22.1. 3, ES), bei Arbon (27.12.71 45, ST, 6.1.72 54, HJ, dann erst wieder am 19.2. 43, ST) sowie im Erisk. (23 am 27.12.71, 42 am 16.1.72, 10 am 19.1. und 11 wieder am 13.2., GK).

Waldschnepfe: ES beobachtete am 25.11.71 eine in Hege/Lindau in einem Obstgarten, UW am 25.12.71, 30.12.71 und 4.1.72 eine bei Wangen/Untersee.

Großer Brachvogel: Im Erm. überwinterten über 50 (HJ, ETha), ebenso viele sicher (nach längerer Pause wieder einmal) im Rhd. (KMü) und über 20 im Erisk. (max. 28 am 27.12.71 und 19.1.72, danach noch 13 am 23.1., GK). Am gegenüberliegenden Ufer bei Luxburg am 12.12.71 4 (ST), 6.1.72 8 (HJ), 14.2. 27 (HJ, SS) und 12.3. 54 - 56 (ST).

Waldwasserläufer: Im Föhrenried/Weingarten diesmal 6 - 7 Überwinterer (RO) und am Rhein bei der Bibermühle 2 (HL, UW); außerdem Beobachtungen, die eine Überwinterung nicht ausschließen: 16.1. und 13.2.72 1 Erm. (HJ), 27.12.71 und 13.2.72 1 Egnach (ST).

Grünschenkel: Dezemberdaten von mehreren Plätzen, im Rhd. eine Überwinterung, die erste, die im Bodenseegebiet bekannt geworden ist. Beobachtungen ab 27.12.71 bis März 1972 (Lücke zwischen 15.1. und 12.2.), vor allem im Wetterwinkel (VB, ED, KMü u.a.).

Flußuferläufer: Möglicherweise kam es bei der Bibermühle zu einer Überwinterung: 9.1. 1 Ex. (RD, W.Müller, A.Weber) und 13.2.72 1 (HL).

Alpenstrandläufer: Nach GK hielten sich im Erisk. im Januar und Anfang Februar 1972 60 Ex. auf, danach erhöhte sich die Zahl am 13.2. auf 77 Ex., bis Mitte März ca. 70. Im Erm. überwinterten 7 - 9 (HJ, ETha).

(Nr. 44/Mai 1972)

Thorshühnchen: Etwas früher als im Vorjahr wurden bis zu 3 Thors-
hühnchen am See beobachtet - alle im Rhd.: am 20.11. hier eines
(H.Kaiser, R.Kunitzsch, F.Zinke), am 21.11. 2 (RB, RD, W.Müller, H.Sch,
A.Weber) und am 5.12. 3 (RD, W.Müller, A.Weber).

Sturmmöwe: Gesamtzählungen ergaben mit 311 Ex. Mitte November 1971
und 1024 Mitte Januar 1972 weniger als im Vorjahr. Möglicherweise
vergrößerten sich die Zahlen im Februar: 660 am 5.2. Rhd. (VB),
203 (davon 106 ad.) am 13.2. Erm. (HJ).

Lachmöwe: Gesamtzahlen Mitte November 1971 19600 (und etwa 15000
abends zum See fliegende Schlafplatzgäste) und Mitte Januar 1972
15200 (und etwa 5000 zusätzliche Schlafplatzgäste). Am 2.2.72
suchten ca. 200 zusammen mit 400 Saatkrähen bei und inmitten einer
Schafherde im aufgewühlten Schnee des Rad.Aachrieds nach Nahrung (SS).

Schwarzkopfmöwe: 1 immat. am 24.1.72 im Arboner Hafen unter Lach-
möwen (A.Samm, ST). Ohne Kenntnis dieser Beobachtung sah RO am
19.2. dort ebenfalls eine - 4. Winterbeobachtung!

Zwergmöwe: Am 5.12.71 (HJ) und 24.1.72 (A.Samm, ST) je eine bei
Arbon - ob Überwinterung? Im Rhd. ab 13.2. bis zu 3 vorj. (VB, KMü).

Türkentaube: Weitere Schlafplatzgesellschaften (s.OR 43!): 322 am
19.10.71 auf Weiden über der Schussen beim Ravensburger Bahnhof (TB),
90 am 27.12. in Langenargen (GK, dort am 12.2.72 nur 11). Der milde
Winter brachte mehrere Winterbruten: In Konstanz brütete ein Paar
ab 2.12.71 - am 8.1.72 lag ein wenige Tage alter Jungvogel tot unter
dem Nest (HJ). Am 14.1. saß wohl dieselbe Taube wieder auf dem Nest -
am 14.3. verläßt ein nichtflügler Jungvogel das Nest und wird am
nächsten Tag von einer Katze gerissen, der zweite Jungvogel stürzt
am gleichen Tag aus dem Nest und kommt dabei um - beide waren etwa
14 Tage alt. Wahrscheinlich war dies bereits die 3. erfolglose Brut.
Ab 18.3. begann der Altvogel zum vierten Male zu brüten. Doch wurde
dann Ende März das Nest von Menschen heruntergestoßen, was zur Auf-
gabe des Brutplatzes führte (HJ). In Frhf. fiel am 1.3.72 ein fast
flügler Jungvogel aus dem Nest (E.Steppacher). In Weingarten fand
RO am 24.2. zwei besetzte Nester (in einem Nest ein 2 Tage alter
pullus, der wahrscheinlich am 13.3. ausflog, und ein Ei) und bis
zum 7.3. drei weitere Nester - alle auf Birken auf 800 m Straßen-
länge.

Feldlerche: Im Rad.Aachried überwinternten ca. 100 (am 7., 22. und
28.1.72, SS, UW). Sonst keine oder nur geringe Winterzahlen, max.
30 am 26.1. Tägermoos bei Kstz. (R.Blanke) und 32 am 9.2. Möggin-
gen (HS, ob schon Rückkehrer?). Deutlicher Einflug erst ab 20.2.
(z.B. Erstbeobachtung von 110 Ex. bei Weingarten, KW).

Gebirgsstelze: Eine überwinternte am Rad. Hafen an Abwassereinläufen
(7.12.71 - 7.3.72, SS), eine am 30.1.72 an der Schwarzach (VB).
Etha stellte den ganzen Winter hindurch einzelne an 2 Tägerwiler
Dorfbächen fest (ob überwinternde Brutvögel?).

Seidenschwanz: Nach Zahl der Beobachtungen (über 60) und Trupp-
größe (max. je 85 am 15.2.72 bei Rad., SS, und 22.2. in Lustenau,
KMü) ein stärkerer Einflug: Bereits am 27./28.11.71 je einer in
Alttann (E.Schaefer), dann ab 14.12. (10 in Langenargen, Hornig)
bis Jahresende etwa 25 Beobachtungen im Rhd., in Weingarten, Baien-
furt, Frhf., Kstz., Rad. und Umgebung, Gottmadingen und Steinach
(max. 50 am 25.12. in Frhf., L.Ammerich, in Baienfurt vom 19. - 31.12.
bis zu 48, KW), Im Januar wie üblich in weit geringerer Zahl, (12
Beobachtungen, davon 7 an den beiden ersten und beiden letzten Tagen

(Nr. 44/Mai 1972)

des Monats!), aber über 50 Ex. am 16.1. im Erisk. (GK). Als Novum erschienen die größten Trupps des Winters auf dem Rückflug zwischen Mitte Februar und Mitte März - ca. 20 Daten mit folgenden Stückzahlen: siehe oben, außerdem über 70 am 17.3. in Frhf. (L.Ammerich) und 40 am 18.2. in Nonnenhorn (ES). Letzte Beobachtung: 1 Ex. am 19.3. im Erisk. (L.Ammerich). Nahrung: Äpfel, Schneeball, Liguster, Cotoneaster und 3 große Trupps an Misteln.

Zilpzalp: Nur 2 Beobachtungen - beide aus dem Raum Frhf.: 23.12.71 Frhf. und 25.12. Kehlen je 1 (GK).

Sommergoldhähnchen: 3 Winterbeobachtungen: 11.1.72 bei Grub oberhalb Korschach 1 in Fichtenschonung in der Nähe einiger Wintergoldhähnchen (H.Schmid), 15.2. Liggeringen 2 (P.Berthold) und 16.2. Rhd. 1 (H.Schmid).

Hausrotschwanz: Einen weiblichen Rotschwanz sah R.Blanke am 26.1.72 im Tägermoos.

Wacholderdrossel: Bis etwa 20.1.72 in großen Trupps anwesend, z.B. 29.12.71 bei Weingarten über 3000 Schneeflüchter aus den verschneiten Höhenzügen, dort am 2.1.72 noch 1600 (RO), im Rad.Aachried Tausende am 14.1., dort am 28.1. nach den Schneefällen nur noch 30 (SS), am 23.1. mind. 200 im Tägermoos (HJ). Am 25.1. über Rad. 80 nach W ziehend (J.Zimmermann) - dann bis Mitte Februar nur Trupps unter 50.

Rotdrossel: Trotz der verhältnismäßig milden Witterung nur 3 Januar-daten: 16.1.72 Föhrenried/Weingarten 2 (KW), 23.1. Gottlieben 2 (HJ) und 28.1. Rad. 1 (K.Hofer).

Bartmeise: siehe OR 43! Mett. 13 am 5.12.71 (R.Schlenker) und 7 am 25.12. (SS), Erisk. 1,1 (Männchen rechts beringt!) am 23.12. und 2 am 23.1. (GK). Nur im Rhd. hielten sich - wohl 2 verschiedene - Trupps mindestens 3 Monate hindurch auf: insges. ca. 20 von Anfang November 1971 bis Mitte März (VB, ED, KMü u.a.), am 19.3. noch 10 (VB), am 29.3. 1 - 2 (HJ). Die Vögel waren oft stundenlang still und äußerst schwer festzustellen.

Beutelmeise: Ende Dezember 1971 je 3 Ex. an 2 verschiedenen Stellen: 26.12. bei Triboltingen (ETha) und 28./29.12. Rhd. (R.Hess, HSch, A.Weber). Am 13.2. ebenfalls bei Triboltingen 2 (HJ).

Weidenmeise: siehe OR 43! Der Vogel vom Wollr. hielt sich auch den ganzen Winter hindurch dort auf (Beobachtungen vom Dezember, Februar, März, HJ, VMo, WMo).

Rohrhammer: Am Untersee sehr spärlich - fast nur 1 - 2 Ex. zusammen (HJ, SS, UW), dagegen im Rhd. in außergewöhnlicher Truppstärke: je 10 am 1. und 26.1.72 und 20 am 6.2. (VB).

Fichtenammer: E.Schaefer beobachtete ein Männchen am 25.3.72 auf einem Acker bei Alttann, Kreis Ravensburg - ausführliches Protokoll liegt vor. Erstbeobachtung für das Bodenseegebiet!

Girlitz: Am 7.1.72 einer in Kstz. (HJ). In Rad. überwinterte mind. 1 in Unkrautbeständen eines Auffüllgeländes (Gesang ab 6.2., SS).

Zeisig: Im November/Dezember 1971 in den Städten und Dörfern viele kleine Trupps - schwer erfassbar. Regelmäßige Beobachtungen größerer Trupps bis zu 60 Ex im Dezember/Januar bei Weingarten/Ravensburg (TB, RO, KW) und von 30 Ex. (1 x 100 Ex.) den ganzen Winter hindurch bei Heiden (H.Schmid). Einen Riesentrupp von 1500 - 2000 Ex. sah KMü am 29.1.72 in einer Erlenschonung im Rhd.

(Nr. 44/Mai 1972)

Birkenzeisig: Sehr spärlich. Weingarten je 1 am 29.11. und 31.12.71 sowie 11 am 10.1. und 16 am 16.1.72 (TB,RO). Rhd. 5 am 29.1.72 (KMG).

Nebelkrähe: Eine vom 6.11. - 12.12.71 im Föhrenried/Weingarten (KW) und eine am 15.2.72 bei Bodman (SS).

- - - - -

Ergebnisse der Greifvogelzählungen im Winter 1971/72

von S.Schuster und Dr.U. von Wicht

Drei Zähltermine: 27./28.11.71 (1), Ende Dezember 1971 (2) und 29./30.1.72 (3).

Übersicht

Gebiet	km ²	Schnee Zählung			Bussard Zählung			Turmfalke Zählung			Zähler
		1	2	3	1	2	3	1	2	3	
Rheindelta	17	-	-	-	15	16	17	3	2	5	KMü
Lauteracher Ried	6	-	-	?	8	4	5	1	1	3	VB
Schweizer Ried	3	-	-	?	2	2	2	-	-	1	VB
Dornbirner Ried	3	-	-	?	3	3	5	-	-	2	VB
Wolfurter Ried	3	-	-	?	2	2	3	-	1	2	VB
Schussenbecken	40	5	-	10	20	21	19	8	13	12	TB, P. Schmid, KW
Alttann - Waldsee	25	5	-	10	7	15	10	2	4	1	Heine, Schaefer
Markdorf-Neufrach	20	2	-	5	13	11	17	7	10	8	GK
Hegau	20	-	-	10	30	33	38	10	5	9	SS, UW
Mindelsee	10	2	-	5	8	8	4	2	3	1	HS
Rad. - Allensbach	5	-	-	5	7	3	11	2	1	3	J. Zimmermann
Rad. Aachried	11	-	-	5	15	13	10	9	5	9	SS
Stockacher Aachried	13	2	-	5	40	28	28	7	8	5	SS
Ketz. - Allensbach	8	-	-	5	15	10	14	9	7	9	HJ
	184				190	183		60	60	70	
					169						
Winter 1970/71	156				90	98	82	19	30	30	

Bemerkungen

Mäusebussard: Auf einer nur 18 % erweiterten Gesamtfläche gegenüber der Zählperiode 1970/71 ergab sich ein um durchschnittlich 100 % vergrößerter Bestand. Er liegt allerdings noch um ein knappes Drittel unter der Vergleichszahl für den Winter 1969/70 (unterschiedliche Gesamtprobestflächen bereinigt), als z.B. auf der nur 5 km² großen Probestfläche Rad. - Allensbach 56 Ex. gezählt wurden. Damals herrschten extrem ausgebildete Schneefuchtbedingungen (s. OR 37), die in diesem schneearmen Winter nur kurzfristig Ende Januar/Anfang Februar auftraten (siehe unten). Die Erklärung für den gegenüber dem Winter 1970/71 erheblich gesteigerten Bestand ist dagegen offenbar nicht in unterschiedlichen Witterungsbedingungen zu suchen, sondern in einer auch für die Bruterfolge mancher Greifvögel so charakteristi-

(Nr. 44/Mai 1972)

Die Aufschlüsselung der Zahlen nach der tageszeitlichen Häufigkeit am 31.10. ergibt eine deutliche Spitze für

Friedrichshafen zwischen	9 und 10 Uhr	=	etwa 40 %
Meersburg	" 11 und 12 Uhr	=	45 %
Unteruhldingen	" 11 und 12 Uhr	=	55 %
Nitzelstetten	" 11 und 12 Uhr	=	55 %
Ludwigshafen	" 9 und 10 Uhr	=	40 %

Daß dabei die tageszeitlichen Maxima in Friedrichshafen und Ludwigshafen (ca. 40 km Entfernung) übereinstimmen, während zwischen den nur 20 km auseinanderliegenden Punkten Friedrichshafen und Meersburg eine große Zeitdifferenz liegt, war nicht zu erwarten; denn nach den ermittelten Richtungen der Zugtrupps ist ein sukzessives Durchwandern der Strecke anzunehmen (vgl. Karte). Die Klärung der Frage könnte im kommenden Herbst durch ein dichteres Beobachternetz erreicht werden.

Auf der Karte sind die Richtungen der wandernden Krähentrupps durch Pfeile gekennzeichnet. Sie lagen zwischen NW und SW. Dabei ist deutlich die Leitlinienwirkung des Seeufers zu erkennen. Sie verstärkt sich bei trübem Wetter. So zogen am 31.10., als bei Meersburg das gegenüberliegende Ufer noch nicht sichtbar war, erst bei Unteruhldingen Saatkrähen in nennenswerter Zahl über den See.

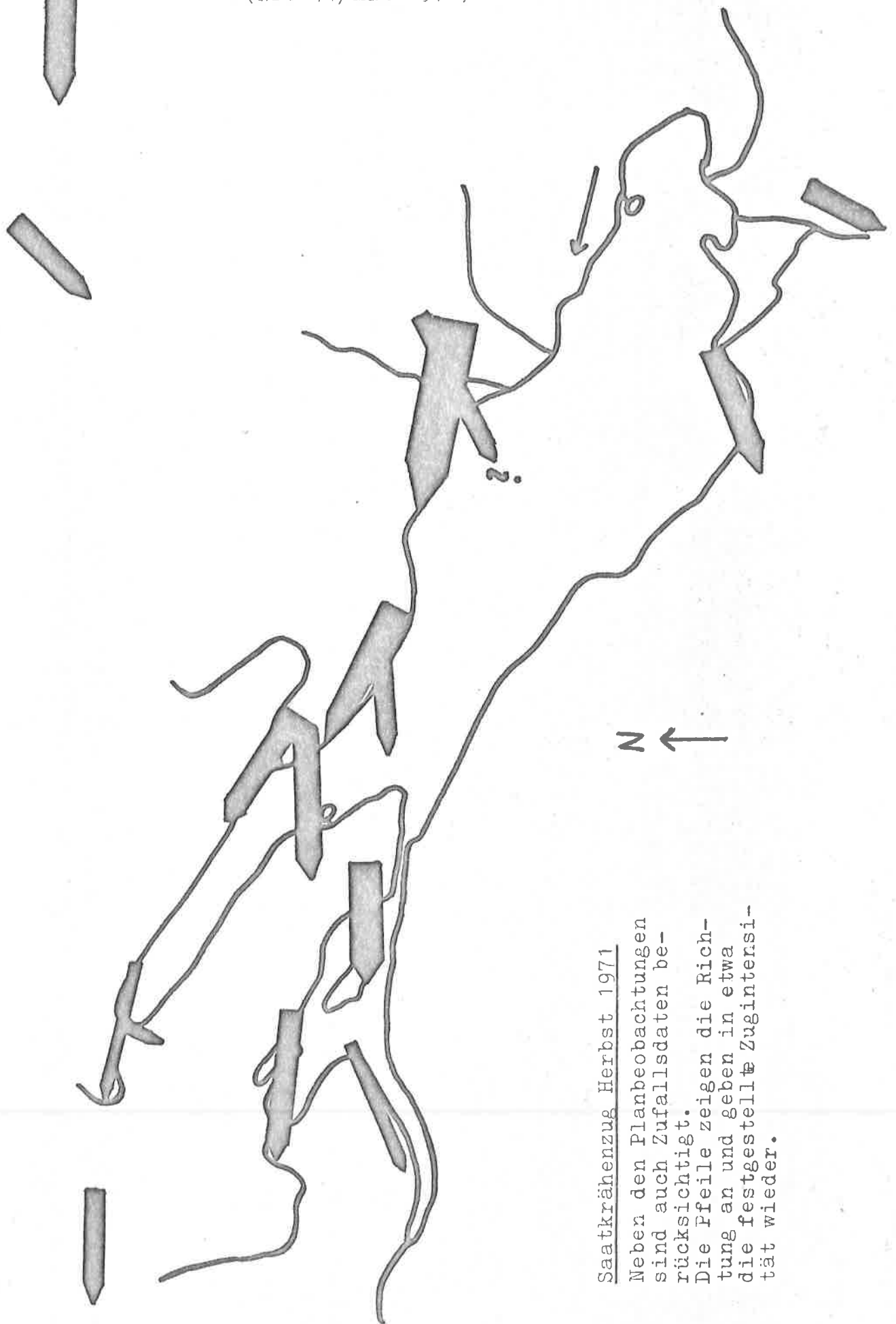
Insgesamt läßt sich über den Zug im Herbst folgendes sagen: Erste wandernde Trupps wurden am 5.10. gesehen. Ein deutlicher Höhepunkt lag um den 17. und 18. Oktober (13.10. Kaltlufteinbruch in Polen und Rußland). Zum angesetzten Beobachtungstermin Ende Oktober waren die meisten Saatkrähen bereits durchgezogen, so daß nur der 31.10. noch nennenswerte Zahlen brachte. Die letzten größeren Flüge wurden am 5.11. gesehen. Durch die beständige Hochdrucklage spielte sich der Zug in großer Höhe ab, was die Beobachtung erschwerte. Die Aktion sollte in diesem Jahr unbedingt wiederholt werden.

- - - - -

Der nächste Rundbrief enthält den Bericht über das Frühjahr 1972. Wir erbitten Ihre Beiträge bis spätestens 15. Juni 1972 an

Harald Jacoby, D-775 Konstanz, Beyerlestr. 22; Tel.(07531) 65633

(Nr. 44/Mai 1972)



Saatkrähenzug Herbst 1971
Neben den Planbeobachtungen sind auch Zufallsdaten berücksichtigt.
Die Pfeile zeigen die Richtung an und geben in etwa die festgestellte Zugintensität wieder.

(Nr. 44/Mai 1972)

des Monats!), aber über 50 Ex. am 16.1. im Erisk. (GK). Als Novum erschienen die größten Trupps des Winters auf dem Rückflug zwischen Mitte Februar und Mitte März - ca. 20 Daten mit folgenden Stückzahlen: siehe oben, außerdem über 70 am 17.3. in Frhf. (L.Ammerich) und 40 am 18.2. in Nonnenhorn (ES). Letzte Beobachtung: 1 Ex. am 19.3. im Erisk. (L.Ammerich). Nahrung: Äpfel, Schneeball, Liguster, Cotoneaster und 3 große Trupps an Misteln.

Zilpzalp: Nur 2 Beobachtungen - beide aus dem Raum Frhf.: 23.12.71 Frhf. und 25.12. Kehlen je 1 (GK).

Sommergoldhähnchen: 3 Winterbeobachtungen: 11.1.72 bei Grub oberhalb Rorschach 1 in Fichtenschonung in der Nähe einiger Wintergoldhähnchen (H.Schmid), 15.2. Liggeringen 2 (P.Berthold) und 16.2. Rhd. 1 (H.Schmid).

Hausrotschwanz: Einen weiblichen Rotschwanz sah R.Blanke am 26.1.72 im Tägermoos.

Wacholderdrossel: Bis etwa 20.1.72 in großen Trupps anwesend, z.B. 29.12.71 bei Weingarten über 3000 Schneeflüchter aus den verschneiten Höhenzügen, dort am 2.1.72 noch 1600 (RO), im Rad.Aachried Tausende am 14.1., dort am 28.1. nach den Schneefällen nur noch 30 (SS), am 23.1. mind. 200 im Tägermoos (HJ). Am 25.1. über Rad. 80 nach W ziehend (J.Zimmermann) - dann bis Mitte Februar nur Trupps unter 50.

Rotdrossel: Trotz der verhältnismäßig milden Witterung nur 3 Januar-daten: 16.1.72 Föhrenried/Weingarten 2 (KW), 23.1. Gottlieben 2 (HJ) und 28.1. Rad. 1 (K.Hofer).

Bartmeise: siehe OR 43! Mett. 13 am 5.12.71 (R.Schlenker) und 7 am 25.12. (SS), Erisk. 1,1 (Männchen rechts beringt!) am 23.12. und 2 am 23.1. (GK). Nur im Rhd. hielten sich - wohl 2 verschiedene - Trupps mindestens 3 Monate hindurch auf: insges. ca. 20 von Anfang November 1971 bis Mitte März (VB, ED, KMü u.a.), am 19.3. noch 10 (VB), am 29.3. 1 - 2 (HJ). Die Vögel waren oft stundenlang still und äußerst schwer festzustellen.

Beutelmeise: Ende Dezember 1971 je 3 Ex. an 2 verschiedenen Stellen: 26.12. bei Triboltingen (ETHa) und 28./29.12. Rhd. (R.Hess, HSch, A.Weber). Am 13.2. ebenfalls bei Triboltingen 2 (HJ).

Weidenmeise: siehe OR 43! Der Vogel vom Wollr. hielt sich auch den ganzen Winter hindurch dort auf (Beobachtungen vom Dezember, Februar, März, HJ, VMo, WMo).

Rohrhammer: Am Untersee sehr spärlich - fast nur 1 - 2 Ex. zusammen (HJ, SS, UW), dagegen im Rhd. in außergewöhnlicher Truppstärke: je 10 am 1. und 26.1.72 und 20 am 6.2. (VB).

Fichtenammer: E.Schaefer beobachtete ein Männchen am 25.3.72 auf einem Acker bei Alttann, Kreis Ravensburg - ausführliches Protokoll liegt vor. Erstbeobachtung für das Bodenseegebiet!

Girlitz: Am 7.1.72 einer in Kstz. (HJ). In Rad. überwinterte mind. 1 in Unkrautbeständen eines Auffüllgeländes (Gesang ab 6.2., SS).

Zeisig: Im November/Dezember 1971 in den Städten und Dörfern viele kleine Trupps - schwer erfaßbar. Regelmäßige Beobachtungen größerer Trupps bis zu 60 Ex. im Dezember/Januar bei Weingarten/Ravensburg (TB, RO, KW) und von 30 Ex. (1 x 100 Ex.) den ganzen Winter hindurch bei Heiden (H.Schmid). Einen Riesentrupp von 1500 - 2000 Ex. sah KMü am 29.1.72 in einer Erlenschonung im Rhd.

(Nr. 44/Mai 1972)

Birkenzeisig: Sehr spärlich. Weingarten je 1 am 29.11. und 31.12.71 sowie 11 am 10.1. und 16 am 16.1.72 (TB,RO). Rhd. 5 am 29.1.72 (KMü).

Nebelkrähe: Eine vom 6.11. - 12.12.71 im Föhrenried/Weingarten (KW) und eine am 15.2.72 bei Bodman (SS).

Ergebnisse der Greifvogelzählungen im Winter 1971/72

von S.Schuster und Dr.U. von Wicht

Drei Zähltermine: 27./28.11.71 (1), Ende Dezember 1971 (2) und 29./30.1.72 (3).

Übersicht

Gebiet	km ²	Schnee Zählung			Bussard Zählung			Turmfalke Zählung			Zähler
		1	2	3	1	2	3	1	2	3	
Rheindelta	17	-	-	-	15	16	17	3	2	5	KMü
Lauteracher Ried	6	-	-	?	8	4	5	1	1	3	VB
Schweizer Ried	3	-	-	?	2	2	2	-	-	1	VB
Dornbirner Ried	3	-	-	?	3	3	5	-	-	2	VB
Wolfurter Ried	3	-	-	?	2	2	3	-	1	2	VB
Schussenbecken	40	5	-	10	20	21	19	8	13	12	TB, P. Schmid, KZ
Alttann - Waldsee	25	5	-	10	7	15	10	2	4	1	Heine, Schaefer
Markdorf-Neufrach	20	2	-	5	18	11	17	7	10	8	GK
Hegau	20	-	-	10	30	33	38	10	5	9	SS, UW
Mindelsee	10	2	-	5	8	8	4	2	3	1	HS
Rad. - Allensbach	5	-	-	5	7	3	11	2	1	3	J. Zimmermann
Rad. Aachried	11	-	-	5	15	13	10	9	5	9	SS
Stockacher Aachried	13	2	-	5	40	28	28	7	8	5	SS
Kstz. - Allensbach	8	-	-	5	15	10	14	9	7	9	HJ
	184				190	183		60	60	70	
					169						
Winter 1970/71	156				90	98	82	19	30	30	

Bemerkungen

Mäusebussard: Auf einer nur 18 % erweiterten Gesamtfläche gegenüber der Zählperiode 1970/71 ergab sich ein um durchschnittlich 100 % vergrößerter Bestand. Er liegt allerdings noch um ein knappes Drittel unter der Vergleichszahl für den Winter 1969/70 (unterschiedliche Gesamtprobestflächen bereinigt), als z.B. auf der nur 5 km² großen Probestfläche Rad. - Allensbach 56 Ex. gezählt wurden. Damals herrschten extrem ausgebildete Schneefuchtbedingungen (s. OR 37), die in diesem schneearmen Winter nur kurzfristig Ende Januar/Anfang Februar auftraten (siehe unten). Die Erklärung für den gegenüber dem Winter 1970/71 erheblich gesteigerten Bestand ist dagegen offenbar nicht in unterschiedlichen Witterungsbedingungen zu suchen, sondern in einer auch für die Bruterfolge mancher Greifvögel so charakteristi-

schen erheblichen Vergrößerung des Nahrungsangebots. Während nämlich das Jahr 1970 mit spätem Schmelzwasser und einer Regenperiode in der 2. Augushälfte für die Fortpflanzung der Feldmaus katastrophale Folgen zeitigte, war 1971 mit seinen langen Trockenperioden ein ausgesprochenes Mäusejahr. Dies begünstigte das Verbleiben der Bussarde in entscheidender Weise.

Schneeflugt ergab sich wenige Tage nach der 3. Zählung. Offenbar als Folge ausgedehnter Schneefälle in der letzten Januardekade erhöhte sich der Bestand auf 3 Kontrollflächen im westlichen Bodenseegebiet (Stockacher und Radolfzeller Aachried sowie Weitenried) innerhalb einer Woche von 56 auf 267 (HJ, SS, UW), was einer Steigerung um das Fünffache entspricht. Entwicklung im Rad. Aachried: 28.1. = 10, 2.2. = 43, 5.2. = 72, 8.2. = 49, 10.2. = 60, 14.2. = 43, 16.2. = über 30, noch am 22. und 25.2. = 26 (SS). Auch am Mindelsee zählte HS am 11.2. 14 Ex. Daß es sich um eine typische Schneeflugtbewegung handelte, zeigte eine Beobachtung am 6.2.72 vormittags gegen 11.30 Uhr im Stockacher Aachried: 60 der 125 Ex. stiegen von den Feldern auf und zogen Richtung Westen ab (SS, UW), obwohl nur noch wenig Schnee lag. Merkwürdig ist die Verzögerung von über 10 Tagen (Schneefälle vor allem am 21. und 22. Januar!).

Turmfalke: Gegenüber der letzten Zählperiode ergibt sich bei 18 % vergrößerter Gesamtprobestfläche eine Zunahme von 140 % (Mäusebussard 100 %), während der Bestand gegenüber dem vorletzten Winter nur um 13 % (Mäusebussard 33 %) niedriger lag (unterschiedliche Gesamtprobestflächen bereinigt). Gegenüber 1970/71 mag ein günstigerer Brutverlauf (trockener Sommer, Mäusejahr 1971) ausschlaggebend gewesen sein. Der im Vergleich zum Mäusebussard geringere Unterschied zu 1969/70 weist auf weniger Bereitschaft zur Schneeflugt hin. Zur Zeit der Bussardinvasion Anfang Februar vergrößerte sich der Turmfalkenbestand nicht.

Übrige Greifvögel: Sperber (6 Ex.) und Habicht (2 Ex.) entsprechen etwa dem Mittel vergangener Jahre. Lediglich bei der Kornweihe liegt ein dem Mäusebussard vergleichbares Ergebnis vor (siehe Winterbericht).

- - - - -

Planbeobachtungen zum Saatkrähenzug im Herbst 1971

von G. Knötzsch

Massenzug der Saatkrähe ist am Bodensee um die Oktober-/Novemberwende zu erwarten. Für die Planbeobachtungen wurden deshalb der 30.10., 31.10. und 1.11.1971 ausgewählt. Gezählt wurde vor allem am 31.10. (19 Zählstellen) und am 1.11. (10 Zählstellen). Die wichtigsten Punkte waren dabei von 8 - 15 Uhr, einige bis 16 Uhr durchgehend besetzt. Für das geduldige Ausharren sei allen Beobachtern bestens gedankt.

Wetter: Leider ließ das Wetter zu wünschen übrig. So konnte am 30.10. praktisch nicht beobachtet werden, weil das ganze Gebiet unter einer Nebel- bzw. Hochnebeldecke lag. Der 31.10. war günstiger, doch erschwerte auch an diesem Tage Nebel die Beobachtung am Untersee, bei Weingarten und im Rheindelta.

Ergebnisse an den wichtigsten Punkten

	31.10.	1.11.
Schussental	1100	90
Friedrichshafen	2850	1680
Meersburg	2300	2500
Unteruhldingen	2250	nicht besetzt
Litzelstetten	1470	nicht besetzt
Ludwigshafen	1030	60
Welschingen	1300	nicht besetzt

(Nr. 44/Mai 1972)

Die Aufschlüsselung der Zahlen nach der tageszeitlichen Häufigkeit am 31.10. ergibt eine deutliche Spitze für

Friedrichshafen	zwischen	9 und 10 Uhr	=	etwa 40 %
Meersburg	"	11 und 12 Uhr	=	45 %
Unteruhldingen	"	11 und 12 Uhr	=	55 %
Litzelstetten	"	11 und 12 Uhr	=	55 %
Ludwigshafen	"	9 und 10 Uhr	=	40 %

Daß dabei die tageszeitlichen Maxima in Friedrichshafen und Ludwigshafen (ca. 40 km Entfernung) übereinstimmen, während zwischen den nur 20 km auseinanderliegenden Punkten Friedrichshafen und Meersburg eine große Zeitdifferenz liegt, war nicht zu erwarten; denn nach den ermittelten Richtungen der Zugtrupps ist ein sukzessives Durchwandern der Strecke anzunehmen (vgl. Karte). Die Klärung der Frage könnte im kommenden Herbst durch ein dichteres Beobachternetz erreicht werden.

Auf der Karte sind die Richtungen der wandernden Krähentrupps durch Pfeile gekennzeichnet. Sie lagen zwischen NW und SW. Dabei ist deutlich die Leitlinienwirkung des Seeufers zu erkennen. Sie verstärkt sich bei trübem Wetter. So zogen am 31.10., als bei Meersburg das gegenüberliegende Ufer noch nicht sichtbar war, erst bei Unteruhldingen Saatkrähen in nennenswerter Zahl über den See.

Insgesamt läßt sich über den Zug im Herbst folgendes sagen: Erste wandernde Trupps wurden am 5.10. gesehen. Ein deutlicher Höhepunkt lag um den 17. und 18. Oktober (13.10. Kaltlufteinbruch in Polen und Rußland). Zum angesetzten Beobachtungstermin Ende Oktober waren die meisten Saatkrähen bereits durchgezogen, so daß nur der 31.10. noch nennenswerte Zahlen brachte. Die letzten größeren Flüge wurden am 5.11. gesehen. Durch die beständige Hochdrucklage spielte sich der Zug in großer Höhe ab, was die Beobachtung erschwerte.

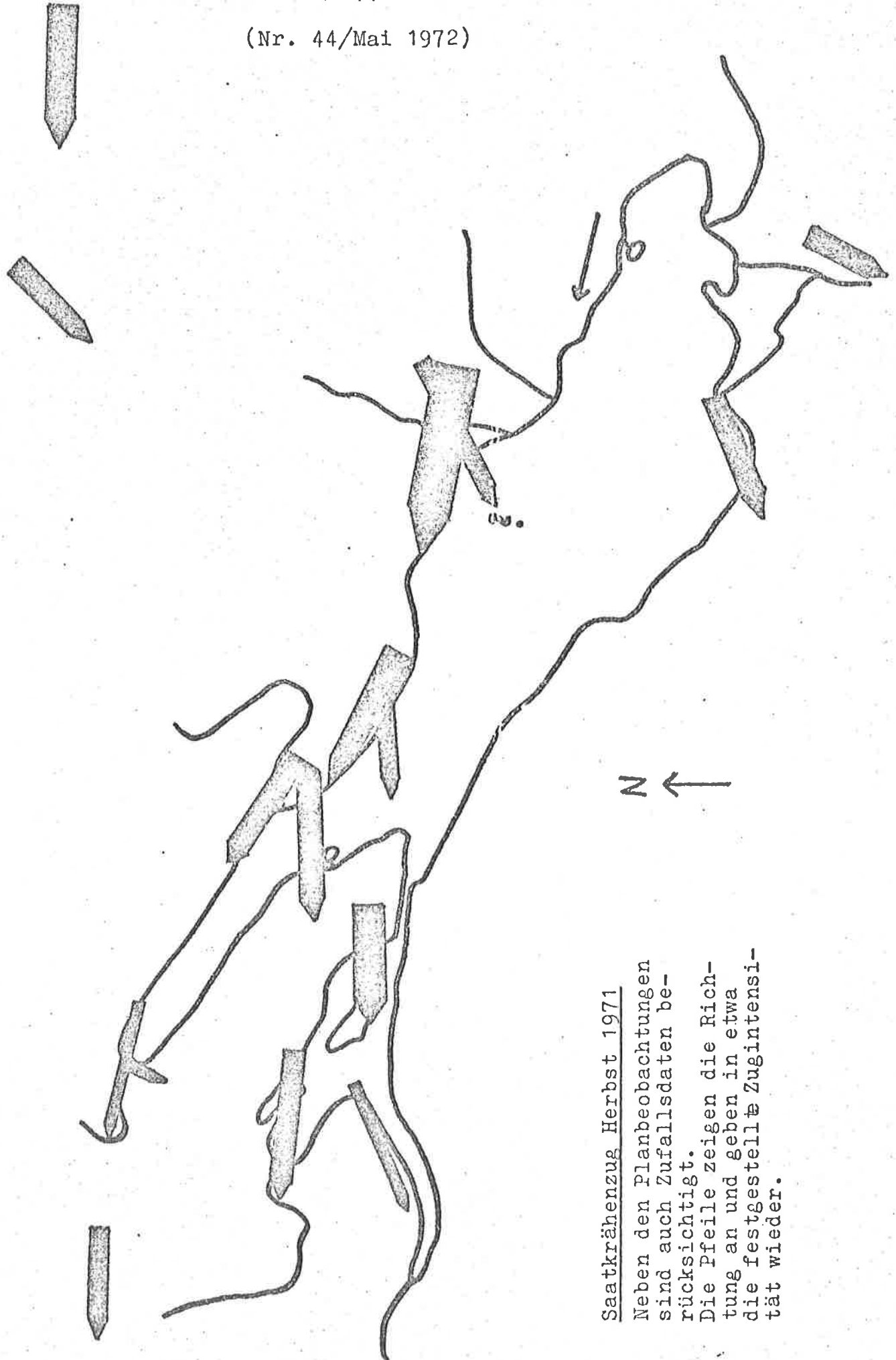
Die Aktion sollte in diesem Jahr unbedingt wiederholt werden.

- - - - -

Der nächste Rundbrief enthält den Bericht über das Frühjahr 1972. Wir erbitten Ihre Beiträge bis spätestens 15. Juni 1972 an

Harald Jacoby, D-775 Konstanz, Beyerlestr. 22; Tel.(07531) 65633

(Nr. 44/Mai 1972)



Saatkränhenzug Herbst 1971

Neben den Planbeobachtungen sind auch Zufallsdaten berücksichtigt. Die Pfeile zeigen die Richtung an und geben in etwa die festgestellte Zugintensität wieder.

